

**An alle  
Redaktionen**



**Ortsverband Neu Wulmstorf**  
Der Fraktionsvorsitzende

30. Juli 2010

## **Pressemitteilung**

### **Keine Dunkelheit in Neu Wulmstorf**

Der heutigen Tagespresse war zu entnehmen, dass Bürgermeister Wolf Rosenzweig dem Rat vorschlägt, in den Nachtstunden (0-5 Uhr) die Straßenbeleuchtung in der Gemeinde komplett auszuschalten. Begründet wird dies mit dem aktuellen Sparzwang und der Tatsache, dass es „keinen rechtlichen Anspruch auf Beleuchtung“ gibt (Thomas Saunus, Fachbereichsleiter im Rathaus). Ebenfalls wurde der Eindruck erweckt, dass die CDU Neu Wulmstorf diesem Vorschlag zustimmen könnte. Diesem Eindruck widersprechen wir entschieden.

„Die Nachtabschaltung der Straßenbeleuchtung ist eine Frechheit und ein unnötiges Sicherheitsrisiko“, so Malte Kanebley, Vorsitzender des Ortsverbandes der CDU. In gleicher Weise äußert sich der stellvertretende Bürgermeister Jan Lüdemann. „Gemeinsam werden wir alles dafür tun, dass der Bürgermeister keine Mehrheit für seinen Vorschlag findet“, erklärt Kanebley. „Gleichzeitig befürchten wir, dass die Ratsmehrheit aus SPD, UWG und Grünen den Neu Wulmstorfern buchstäblich das Licht ausdrehen wird“. Carolo Rust, Fraktionsvorsitzende im Gemeinderat, sagt dazu: "Finsternis ist eine Einladung an Einbrecher, hier in unserer Gemeinde noch häufiger auf Beutezug zu gehen und auch nach Mitternacht möchten die Menschen in Neu Wulmstorf angstfrei und ohne Taschenlampen, sicher z.B. vom S-Bahnhof in ihre Wohngebiete gehen können.“

„Es kann doch nicht angehen, dass seitens der Politik bei jeder Gelegenheit mehr Polizeipräsenz im Ort gefordert wird und hier – wo es um das subjektive Sicherheitsgefühl der Bürger geht – einfach der Ort in Dunkelheit versetzt wird“, so Kanebley weiter, „das passt

nicht zusammen“. Verärgert ist die CDU auch über die Tatsache, dass die Meinung der örtlichen Polizei offensichtlich erst heute auf Druck der Presse eingeholt wurde. „Dort wird die Idee des Bürgermeisters ebenfalls negativ gesehen“, sagt der Vorsitzende.

Besonderen Beigeschmack hat die Idee vor dem Hintergrund des jüngst verworfenen Vorschlags, den gemeindlichen Strom über teuren Ökostrom zu beziehen. „Für Ökostrom hebt der Bürgermeister die Hand – um dann im nächsten Schritt durch Nachtabschaltung den Strom zu sparen. Dafür fehlt mir jedes Verständnis“, ergänzt Malte Kanebley.